

V21

# Optisches Pumpen

Fritz Agildere  
fritz.agildere@udo.edu

Amelie Strathmann  
amelie.strathmann@udo.edu

Durchführung: 6. Mai 2024

Abgabe:

TU Dortmund – Fakultät Physik

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Zielsetzung</b>	<b>2</b>
<b>2 Theorie</b>	<b>2</b>
2.1 Atomare Drehimpulse .....	2
2.1.1 Hülle .....	3
2.1.2 Kern .....	4
2.2 Optisches Pumpen .....	5
2.3 Zeeman Aufspaltung .....	7
2.4 Transiente Effekte .....	7
<b>3 Aufbau</b>	<b>7</b>
<b>4 Durchführung</b>	<b>8</b>
<b>5 Auswertung</b>	<b>8</b>
5.1 Magnetfeld der Erde .....	8
5.2 Bestimmung Lande-Faktor .....	8
5.3 Kernspin der Rubidium-Isotope .....	8
5.4 Isotopenverhältnis .....	8
5.5 Quadratischer Zeeman-Effekt .....	8
<b>6 Diskussion</b>	<b>8</b>
<b>Literatur</b>	<b>8</b>
<b>Anhang</b>	<b>10</b>

# 1 Zielsetzung

Durch das nachfolgend beschriebenen Verfahrens sollen Kernspin und Niveaufenspaltung einer Mischung der Rubidiumisotope  $^{85}\text{Rb}$  und  $^{87}\text{Rb}$  untersucht werden.

## 2 Theorie [1]

Spätestens seit Einführung des Atommodells nach Bohr ist allgemein bekannt, dass sich Elektronenhüllen von Atomen aus scharf definierten Energieniveaus zusammensetzen, deren Besetzung durch das Ausschließungsprinzip nach Pauli beschrieben wird. Äußere Schalen sind nur teilweise oder gar nicht gefüllt und unterliegen dadurch zusätzlich der temperaturbedingten Verteilung nach Boltzmann. Für Zustände mit  $E_1 < E_2$  folgt

$$\frac{N_2}{N_1} = \frac{g_2}{g_1} e^{-\frac{E_2 - E_1}{k_B T}} \quad (1)$$

als das erwartete Verhältnis der Besetzungszahlen mit  $k_B$  als Boltzmannkonstante und  $T$  als absolute Temperatur. Die Faktoren  $g_1$  und  $g_2$  geben als statistische Gewichte die Multiplizität oder Entartung der jeweiligen Energien  $E_1$  und  $E_2$  an.

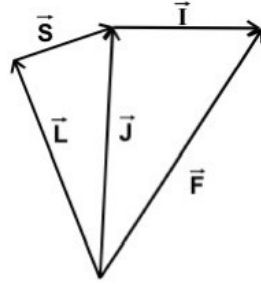
Im thermischen Gleichgewicht gilt bei  $g_1 = g_2$  also typischerweise  $N_1 > N_2$  für äußere Niveaus. Die Beschreibung von Rubidium fällt in diesem Kontext besonders leicht, da nur ein Elektron in einer nicht vollständig gefüllten Schale liegt [2]. Unter Energieaufwand und bei passender Niveaustuktur lässt sich diese Relation zu  $N_1 < N_2$  umkehren. Beim optischen Pumpen geschieht dies unter Einstrahlung von Lichtquanten, wobei die Photonenergie genau

$$E_\gamma = h\nu = E_2 - E_1 \quad (2)$$

betragen muss, um ein Elektron in die nächsthöhere Schale zu heben. Hierbei geben  $h$  die Planckkonstante und  $\nu$  die Frequenz an. Dieses Vorgehen erlaubt eine sehr präzise Messung niederenergetischer Strukturen innerhalb der Niveaus. Einige der so zugänglichen Größen sollen für das stabile  $^{85}\text{Rb}$  und den langlebigen Betastrahler  $^{87}\text{Rb}$  [2] bestimmt werden. Dazu müssen gewisse Zusammenhänge zwischen Drehimpulsen und magnetischen Momenten im atomaren System bekannt sein.

### 2.1 Atomare Drehimpulse

Zur Untersuchung des Rubidiums müssen die relevanten Drehimpulsbeiträge verstanden werden. Abbildung 1 skizziert deren Verknüpfungen in geometrischer Form.



**Abbildung 1:** Vektordiagramm sämtlicher Drehimpulse eines Atoms. [1]

Es lassen sich verschiedene Regionen unterscheiden, namentlich die Atomhülle und der Atomkern. Diese werden im folgenden genauer betrachtet.

### 2.1.1 Hülle

Aus den Eigenwerten der Drehimpulsoperatoren folgen betragsweise

$$\begin{aligned}\mu_J &= g_J \mu_B \sqrt{J(J+1)} \\ \mu_S &= g_S \mu_B \sqrt{S(S+1)} \\ \mu_L &= \mu_B \sqrt{L(L+1)}\end{aligned}$$

als zugehörige magnetische Momente mit dem Bohr Magneton  $\mu_B$  und den Quantenzahlen  $J$  für den Gesamtdrehimpuls,  $S$  für den Spin und  $L$  für den Bahndrehimpuls. Mit  $\mu_J$  wird der Landé Faktor bezeichnet, der die Kombination aus  $\mu_S$  und  $\mu_L$  berücksichtigt. Im weiteren Verlauf werden Korrekturen aus der Quantenelektrodynamik vernachlässigt und der gyromagnetische Faktor des Elektrons  $g_S = 2$  gesetzt. Zudem schränkt  $|S - L| \leq J \leq |S + L|$  den erlaubten Wertebereich ein.

Solange äußere Magnetfelder klein genug sind um als Störung behandelt zu werden, wird das Gesamtmoment nach Russel und Saunders über

$$\mu_J = \mu_S + \mu_L$$

als vereinfachte Kopplung ausgedrückt. Trigonometrische Überlegungen führen schließlich

$$g_J = \frac{3J(J+1) + S(S+1) - L(L+1)}{2J(J+1)} \quad (3)$$

für die geltende Beziehung ein. An dieser Stelle sei angemerkt, dass Alkalimetalle wie Rubidium ihren gesamten Hüllendrehimpuls im einen äußeren Elektron tragen [2]. Daher kann in diesem Fall immer  $S = \frac{1}{2}$  eingesetzt werden.

Beim Anlegen eines äußeren lokal homogenen Magnetfeldes  $\mathbf{B}$  wird die zuvor arbiträre Basiswahl durch eine natürliche Symmetrie ersetzt. Entlang der Feldrichtung präzidiert nun  $\mu_J$  und führt über die Richtungsquantelung die Wechselwirkungsenergie

$$E_Z = M_J g_J \mu_B B \quad (4)$$

ein. Die Orientierungsquantenzahl  $M_J$  gibt die Projektion von  $\mathbf{J}$  auf die Feldachse an und läuft von  $-J$  bis  $J$  in ganzzahligen Schritten. Auf diese Weise werden die Energieniveaus in  $2J + 1$  Unterniveaus gespalten, der sogenannte Zeeman Effekt tritt hier in linearer Form zum Vorschein.

### 2.1.2 Kern

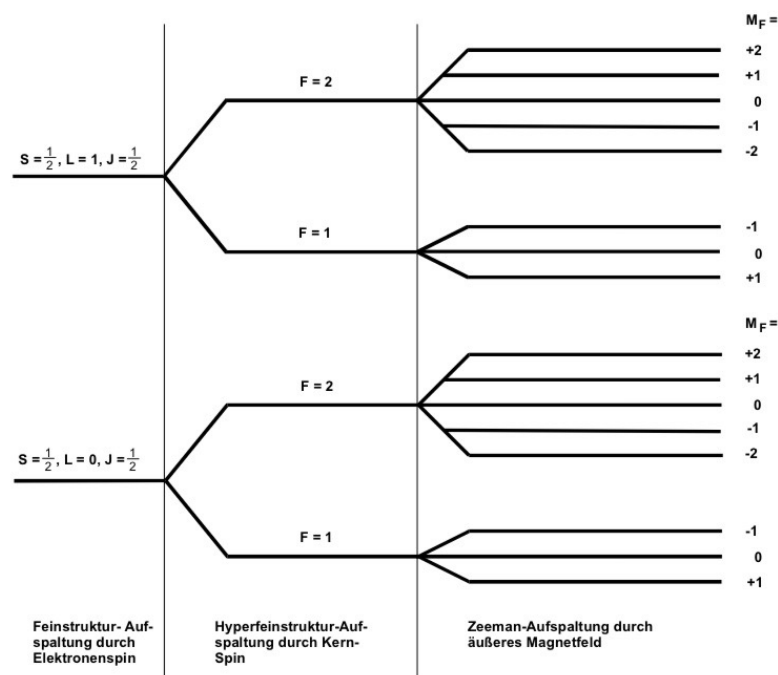


Abbildung 2: [1]

## 2.2 Optisches Pumpen

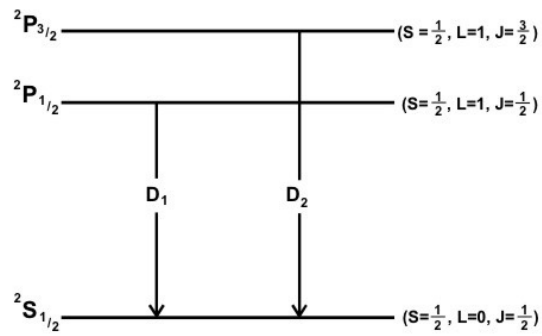


Abbildung 3: [1]

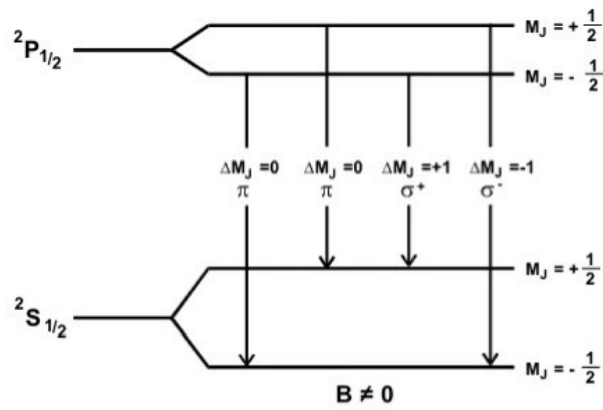


Abbildung 4: [1]

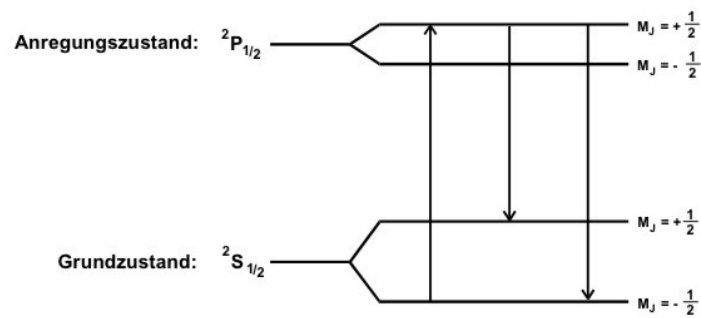


Abbildung 5: [1]

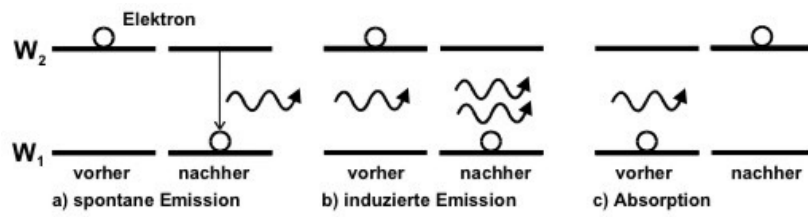


Abbildung 6: [1]

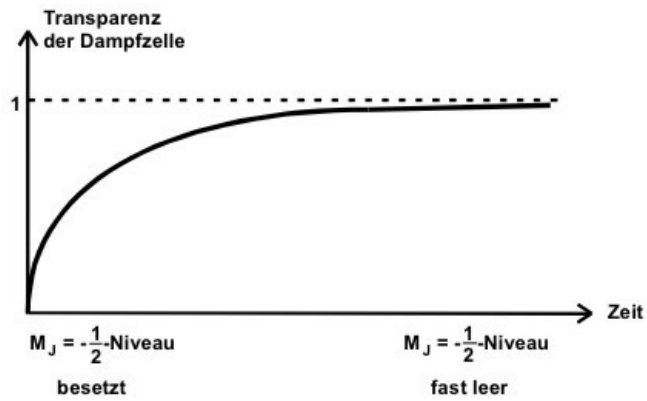


Abbildung 7: [1]

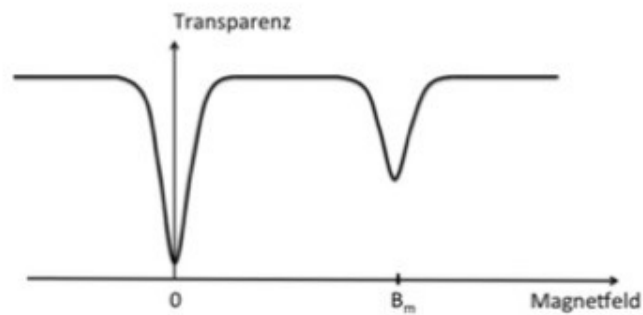


Abbildung 8: [1]

### 2.3 Zeeman Aufspaltung

### 2.4 Transiente Effekte

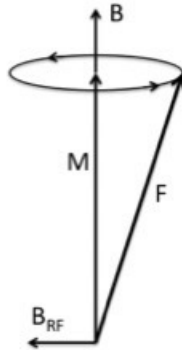


Abbildung 9: [1]

## 3 Aufbau

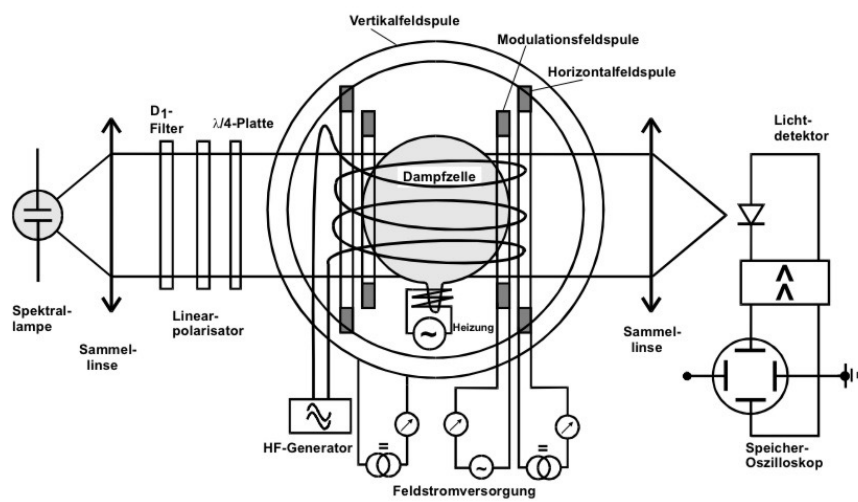


Abbildung 10: Schematische Aufsicht der gesamten Messapparatur. [1]



## 4 Durchführung

## 5 Auswertung

Im Folgenden werden die aufgenommenen Messdaten ausgewertet, um den Kernspin der Isotope zu bestimmen. Dafür müssen zunächst die Landé-Faktoren der Isotope bestimmt werden und die vertikale Komponente des Erdmagnetfeldes. Anschließend wird das Isotopenverhältnis der Rubidium-Isotope bestimmt und der quadratische Zeeman-Effekt untersucht.

### 5.1 Magnetfeld der Erde

Die Vertikalkomponente des Erdmagnetfeldes hat aufgrund des horizontal verlaufenden Lichtstrahls einen Einfluss auf die Messung. Daher wird diese durch ein vertikal verlaufendes Magnetfeld kompensiert und der Aufbau wird um die vertikale Achse in Nord-Süd Richtung gedreht, sodass die horizontale Komponente parallel oder antiparallel zu dem horizontalen Magnetfeld verläuft. Zur Bestimmung der Magnetfeldstärke des vertikal verlaufenden Magnetfeldes, welches aus einer Horizontalen- und einer Sweep-Spule besteht, werden die Feldstärken beider berechnet und addiert. Für die Magnetfeldstärken der Spulen im Zentrum gilt

$$B(0) = \frac{8\mu_0 N I}{\sqrt{125} A}. \quad (5)$$

Die Stromstärke ergibt sich dabei aus der gemessenen Spannung des Sweepanteils und der des Horizontalanteils. Anhand des Ohmschen Gesetzes  $U = R \cdot I$  können die Ströme errechnet werden.

### 5.2 Bestimmung Lande-Faktor

### 5.3 Kernspin der Rubidium-Isotope

### 5.4 Isotopenverhältnis

### 5.5 Quadratischer Zeeman-Effekt

## 6 Diskussion

## Literatur

- [1] *Anleitung zu Versuch 21, Optisches Pumpen*. TU Dortmund, Fakultät Physik. 2024.

- [2] *Rubidium*. Spektrum. 2024. URL: <https://www.spektrum.de/lexikon/physik/rubidium/12616>.

## Anhang